

Aachener Impulse

KAB-Frauen sind politische Gigantinnen

Wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre, welcher Partei würden Sie Ihre Stimme geben? Wählerinnen sind Gigantinnen. Schlafende? Sie haben in der alten wie der neuen Bundesrepublik jeweils die Politikwende eingeleitet. Laut Wahlanalyse des Statistischen Bundesamtes waren es die „neuen Frauen“, die den Ausschlag für Veränderungen der Parteienlandschaft gaben – sowohl 1972 als die SPD/FDP an die Macht kam, als auch 1983 als die Grünen in den Bundestag zogen oder 1998 als Rot-Grün Schwarz-Gelb ablöste. Die Frauen hofften stets, dass ihre Interessen dann besser vertreten würden. 52% der Wähler sind weiblich. Aber sie bilden keine Gruppe und haben keine Lobby. Frauen sind heute zwar vermehrt öffentlich sichtbar, in den Medien oder der Politik, dies ist jedoch nicht verbunden mit mehr Macht. So stehen an der Spitze von drei Parteien Frauen – aber eine Frau als Kanzler scheint undenkbar. Den größten Nachholbedarf sehen wir Frauen in der KAB bei den Themen Lohngleichheit und Teilen der Hausarbeit. Wichtige Ziele sind: gleicher Lohn und Förderung im Beruf, gerechte Rente, genug Krippen, Kindergärten und Ganztagschulen. Unsere Kampagne „Solidarischer arbeiten – freier leben“ ist unser Wahlprogramm. Da, wo KABlerinnen engagiert sind, sind sie es in steigendem Maße. Frauen sind politische Gigantinnen und nutzen zuversichtlich ihr Potenzial. Nicht nur im Wahljahr 2002 ...

*Kathrin Michels
Mitglied der Diözesanleitung*

Wanderndes Friedensgebet

Von Ostern zu Ostern an rund 50 Orten im Bistum

Während der Fastenzeit eröffnete die KAB für das Bistum Aachen in Doveren/Bezirk Heinsberg das „Wandernde Friedensgebet“. Alle sieben Bezirke des Diözesanverbandes waren beim Gottesdienst in der



Ein bewegender Augenblick zur Eröffnung des „wandernden Friedensgebets“: Johann Schröders aus Heinsberg und Ilse Jungbluth aus Mönchengladbach bei der Kerzenübergabe.

Pfarrkirche vertreten und empfangen die Kerzen aus der Hand von Diözesanpräses Karlheinz Laurier. In seiner Predigt wies Laurier vor allem darauf hin, dass der Schock vom 11. September 2001 heilsam werden könnte, wenn er weltweit Kräfte mobilisiert, die an einem Frieden arbeiten, der alle Kriegsherde in der Welt in den Blick nimmt und auf Gerechtigkeit aufbaut, damit die Welt nach dem 11. September wirklich anders wird als vorher. Das Friedensgebet wurde bis Ende Mai bereits an fast 20 Orten gebetet. Es wird bis Ostern 2003 an mindestens 30 weiteren Orten in unserer Diözese vor allem von KAB-Gruppen, aber auch Pfarrgemeinden übernommen. Wir freuen uns, dass die Idee so gut aufgegriffen und zu einer kleinen „Friedensbewegung“ wurde.

Alpträum im Traumland

Sieben Jahre Partnerschaft mit Madagaskar

Die IRAY AINA ist eine christliche Arbeitnehmerbewegung in Madagaskar, deren Auf- und Ausbau zu einem landesweiten und demokratischen Verband die KAB Aachen (mit Hilfe des Weltnotwerks) unterstützt. Schließlich gilt es eine Struktur zu stärken, die die Hilfe zur Selbsthilfe in einem Land stärkt und fördert, das zu den zehn ärmsten Ländern der Welt gehört. Und das ist beispielsweise mit den Reiskassen, kleinen Entschuldungsprojekten, hundertfach gelungen. Wesentlich aber für diese Partnerschaft ist, dass KAB-Gruppen mit IRAY AINA-Gruppen in brieflichen Kontakt treten. Und dafür sucht

das Madagaskar-Team in Aachen weiterhin interessierte Gruppen oder Einzelpersonen, die mittun wollen. Wie wichtig solche persönlichen Kontakte sind, erfahren wir gerade ganz konkret beim Austausch über die bürgerkriegsähnlichen Unruhen in Madagaskar. Wir stehen dabei auch im Kontakt mit Hilfswerken in Deutschland sowie der Schweiz und natürlich der Weltbewegung in Brüssel. Als Madagaskar-Team sind wir uns sicher, dass wir durch unsere Mithilfe am Aufbau einer Bewegung in Madagaskar einen eigenen und unschätzbaren Beitrag dazu leisten, einem verarmten und ausgebeuteten Land zu helfen.

Auf den Spuren älterer Menschen in Portugal

KAB 60 plus – Aachen besuchte die Partnerbewegung LOC/MTC

Sieben Frauen und Männer der KAB 60plus im Diözesanverband Aachen gingen im Herbst 2001 auf Spurensuche nach der Lebenssituation älterer Menschen in Portugal. Sie nutzten die jahrelangen Kontakte der KAB Aachen zur Schwesterbewegung in Portugal, der LOC/MTC. Die KAB-Delegation reiste mehr als 1400 Kilometer quer durch Nordportugal und besuchte verschiedene Gruppen der LOC/MTC und Einrichtungen für ältere Menschen.

Erste Station war Lissabon. Die Diözesanleitung hatte neben interessanten Besichtigungen in der Altstadt Lissabons und an der Costa del Sol mit Sintra und Cabo de Roca, der westlichsten Spitze Europas, auch Kontakte zu Initiativen mit älteren Menschen hergestellt. So lernte die deutsche Gruppe eine Initiative von 13 älteren Menschen kennen, die in Lissabon gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine Tageseinrichtung für ältere, einsame Menschen betreut.

gen besonders in den Städten, wo der Familienverband sich auflöst, der in der Vergangenheit die älteren Menschen aufgefangen und sie bis ans Lebensende betreut und gepflegt hat, leben viele ältere Menschen ein-

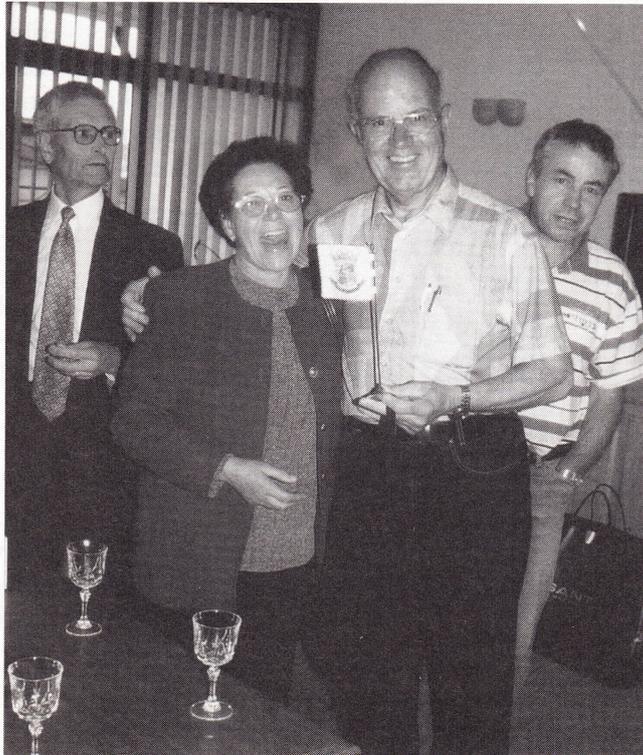
aus der Umgebung besucht, etwa 30 Personen werden zusätzlich in ihrer Wohnung betreut. Für rund 300 ältere Menschen wird täglich gekocht. Die Finanzierung erfolgt unter anderem durch den Verkauf von Handarbeiten der älteren Frauen auf Basaren. Im gleichen Gebäude wie die Altentagesstätte befindet sich der Kindergarten der Kirchengemeinde. Die Nähe wird zur Weitergabe der Kultur genutzt: Die älteren Menschen unterweisen die Kinder in der traditionellen Handarbeitskunst, sie singen und spielen mit ihnen.

Weiter ging die Reise ins Sternengebirge „Serra da Estrela“ mit der höchsten Erhebung des portugiesischen Festlandes, dem 2000 Meter hohen Torre. In der Stadt Covilha erlebte die 60plus-Gruppe die Migrationsituation vieler Portugiesen. In einer Altentagesstätte kam ein Mann auf sie zu, der in Heinsberg gelebt und in Mönchengladbach viele Jahre in der Textilindustrie

gearbeitet hat. Auch Marcel, der Übersetzer, ein junger Student aus Guimaraes, ist in Mönchengladbach geboren und aufgewachsen. Seine Eltern leben noch heute dort.

Wunsch nach mehr Rente

Die Altentagesstätte in Covilha wird von einem Verein betrieben: Alle Menschen, die sich dort treffen sind Mitglieder des Vereins. Sie zahlen einen monatlichen Beitrag von 25 Cent. Das Gebäude wird von der Stadt zur Verfügung gestellt. Hier war ebenfalls die Renten-Höhe in Portugal ein wichtiges Thema, die Portugiesen nahmen die Rentenreform in Deutschland interessiert zur Kenntnis. Ein Anliegen war, dass die



„Wir haben Freundschaft geschlossen.“ So kommentiert Hans Radke (vorne rechts) diesen Schnappschuss von der Portugal-Reise der KAB 60plus.

sam und hilflos in ihren oft alten Wohnungen.

In Coimbra hatte die Delegation zwei Quartiere aufgeschlagen. Durch die Diözesanverantwortliche Celeste Lameiras lernte sie nicht nur die alte Universitätsstadt mit ihrem mittelalterlichen Flair kennen, sondern auch die Situation von älteren Menschen auf dem Lande.

In Lameiras' Heimatdorf Almalaguez besuchte die Gruppe eine Altentagesstätte der örtlichen Pfarrgemeinde. Es ist eine vorbildliche Einrichtung, die von 38 engagierten Menschen – an der Spitze Pater Fernando, dem ehemaligen Nationalpräsidenten von LOC/MTC – geleitet wird. Die Einrichtung wird regelmäßig von 30 Männern und Frauen

Krankenversicherung reformieren

Ein wichtiges Anliegen dieser Gruppe ist der Ausbau der Krankenversicherung in Portugal. Die Gesundheitszentren des staatlichen Gesundheitssystems sind überfordert bei ihrer Aufgabe. Lange Wartezeiten – bis zu drei Jahre – auf eine notwendige Operation sind normal. Auch die Zuzahlung bei Medikamenten ist mit 40 Prozent hoch, besonders für RentnerInnen, die überwiegend mit der Mindestrente von etwa 175 Euro im Monat auskommen müssen.

Ein weiteres Engagement neben der Tagesstätte richtet sich auf die Einrichtung einer „Nachtstätte“. Wegen der gesellschaftlichen Veränderun-



Begegnung mit der LOC/MTC in Ribodões – in den vielen Gesprächen war stets die Rente ein wichtiges Thema.

Renten in Europa angeglichen werden müssten, weil die Preise für die Lebenshaltung sich schon lange angeglichen haben. In Aveiro, dem Venedig Portugals, empfing ein Verantwortlicher der örtlichen LOC/MTC, der während der Diktatur wegen der Aktivitäten in der Bewegung ins Exil nach Venezuela geflüchtet war, die deutschen Freunde. Er erhält heute, nach 50 Jahren Arbeitsleben, eine Rente von 210 Euro monatlich.

Ein Haus für Alt und Jung

In Porto, der zweitgrößten Stadt in Portugal, bezog die Aachener Delegation ihr letztes Quartier. Außer dem weltberühmten Portwein und der interessanten Altstadt am Duro lernte sie auch viele aktive Rentnerinnen und Rentner in der Umgebung Portos kennen. Zwei Begegnungen sind besonders haften ge-



Hans Radke (r.) mit einem Kreuz aus der Holzwerkstatt des Volksvereins Mönchengladbach. Maria (l.) und Pater Rolando, Leiter im Haus „Centre de Dia“, freuen sich über das Geschenk, das noch lange an den Besuch der deutschen KAB-Freunde erinnern soll.

blieben. Einmal das Haus für ältere Menschen und Kinder in Joane: Diese Einrichtung wurde von einem Theaterverein gegründet, der neben den kulturellen Aktivitäten eine beispielhafte Einrichtung zur Betreuung von älteren Menschen und Kindern betreibt. Das Konzept ist so angelegt, dass die Kinder viele Gelegenheiten haben, mit den älteren Menschen zusammenzukommen und von ihnen zu lernen. Zum anderen das „Stadtteilprojekt“ in Famalicão: Dieser Stadtteil besteht aus einem riesigen Wohnblock mit 290 Wohnungen, in denen etwa 320 Familien leben, insgesamt 1500 Menschen. Die Bewohner haben den Verein „Associação de Moradores das Lameiras“ gegründet.

Wiedersehen mit einem Freund

Geschäftsführer dieses Vereins ist ein alter Freund der KAB, der ehemalige Nationalpräsident der LOC/MTC Portugals, Jose Maria Costa Carneiro. Er stellte der Gruppe die Arbeit des Sozialzentrums vor, das der Verein aufgebaut hat. Neben einem Altenzentrum mit Mittagstisch gibt es eine Schulkinderbetreuung, einen Kindergarten und einen Kinderhort. Insgesamt sind in dem Sozialzentrum 40 Per-

Partnerschaft wird fortgesetzt

Delegation der LOC/MTC Portugal besucht die Diözese Aachen

Eine Belebung der deutsch-portugiesischen Partnerschaft steht ins Haus: Ende August besucht die Nationalleitung der LOC/MTC die KAB in Aachen. Das Kennenlernen der neuen Leitungsmitglieder steht im Vordergrund. Darüber hinaus sollen neue Aktivitäten beraten werden. Angeregt sind bereits ein weiteres ArbeitnehmerInnen-Seminar auf europäischer Ebene und eine Partnerschaftsfahrt mit jungen deutschen Familien nach Portugal.

Ihren Deutschland-Besuch starten die Freunde aus Portugal am Samstag, 24. August, in Krefeld, wo sie die dortige LOC-Gruppe aufsuchen. Am Sonntag geht es weiter zur LOC nach Mönchengladbach, wo montags die Textilindustrie ein Themenschwerpunkt ist. Am Abend findet ein Treffen mit Pfarrgruppen aus dem Bezirk statt. Ein Besuch in Aachen ist ab Dienstag, 27. August, geplant. Über Jülich geht es ins Nell-Breuning-Haus nach Herzogenrath, wo am Abend ein Essen mit der Diözesanleitung stattfindet. Mittwochs lernen die Portugiesen die Euregio Maas-Rhein kennen, am Abend die Freunde aus dem KAB-Stadtverband Herzogenrath. Für Donnerstag sind ein Gespräch mit dem neuen DGB-Chef Heinz Kaulen und ein Besuch bei Arbeitslosen-Initiativen in Aachen vorgesehen. Zum abschließenden Grillfest im Nell-Breuning-Haus sind alle Gastfamilien willkommen.

sonen beschäftigt. Bislang befinden sich die Einrichtungen im unteren Geschoss des Wohnblocks, doch ab Ende 2002 soll alles in einem Neubau untergebracht werden, der zurzeit neben dem Wohnblock entsteht und den die Verantwortlichen mit Stolz den Besuchern zeigten.

Jakob van Kempen

Friedenswallfahrt zum Kreuz in Rott

Am Samstag, 31. August, sind wieder alle Männer und Frauen der KAB sowie alle Interessierten zur Friedenswallfahrt nach Rott (Gemeinde Roetgen bei Aachen) eingeladen. Sie beginnt um 10 Uhr in Mulartshütte; nach dem Gang zum Kreuz wird dort der Gottesdienst gefeiert. In diesem Jahr steht die KAB-Wallfahrt im Zusammenhang mit dem „Wandernden Friedensgebet“. Sie möchte vor allem darauf hinweisen, dass Frieden „Tatsache“ ist, wie die diesjährige Misereor-Aktion nahelegt. Diözesanpräses Karlheinz Laurier: „Wir hoffen, dass die furchtbar vielen Unheilserfahrungen des letzten Jahres viele Menschen ermutigen, sich für den Frieden in Bewegung zu setzen.“ Informationen gibt es ab Juli 2002 in allen KAB-Zentren.

+++ Namen sind Nachrichten +++

Ansgar Schwierholz aus Krefeld ist seit vielen Jahren engagiert in der „Internationalen Arbeit“. Vor allem in Fragen zu Lateinamerika und der Entschuldungskampagne „Erlassjahr 2002“ ist er fit. Für den Diözesanverband Aachen ist er im Portugal-Arbeitskreis, die KAB Aachen vertritt er in der Mitgliederversammlung „Aktion Weltnotwerk“ und redet mit, wenn über die Projekte entschieden wird, die aus den Spenden vieler KAB-Gruppen finanziert werden. Über das Diözesanbüro kann er als Referent angefragt werden.

Irmtraud Goebel aus Düren, Mitglied der Bezirksleitung und im Diözesanausschuss, wird als zweite

Delegierte neben einem Mitglied der Diözesanleitung die KAB in der CAJ-Diözesankonferenz vertreten.

Der **Bezirk Krefeld-Meerbusch** ruft zur Unterstützung der „Kampagne für saubere Kleidung“ auf. Er fordert die Unternehmen auf, den Arbeitsverhaltenskodex für die Bekleidungsindustrie einschließlich Sportkleidung zu unterzeichnen, der von der europäischen „Kampagne für saubere Kleidung“ aufgestellt wurde. Der Gesetzgeber soll ein überprüfbares Gütesiegel einführen. KAB-Mitglieder können sich unter anderem an der Postkartenaktion „Fit for Fair“, beteiligen. Infos im KAB-Zentrum Krefeld.

Anschriften

Verantwortlich für „Aachener Impulse“:

Georg Hupfauer
KAB-Diözesanverband
Martinstr. 6, 52062 Aachen
Telefon: 02 41/400 18 0
Fax: 02 41/400 18 50
Redaktion: Jutta Geese

AnsprechpartnerInnen in den KAB-Zentren:

Aachen

Bezirksverbände Aachen-Stadt und Eifel,
Aachen-Land und Düren
Andris Gulbins, Agnes Schnieders
Telefon: 02 41/400 18 60

Krefeld

Bezirksverbände Krefeld und Viersen
Franz-Josef Söte
Telefon: 02 151/31 55 28

Mönchengladbach

Bezirksverbände Heinsberg und
Mönchengladbach
Günter Weber
Telefon: 02 161/20 94 56

Jede Menge Service zur Madagaskar-Partnerschaft

Die Eheleute Hipler aus Stolberg haben eine Rikscha gebaut, die ausgeliehen werden kann. Mit dieser Rikscha können z. B. bei Pfarrfesten Spenden eingeholt werden. Zur Arbeit in den Gruppen oder für Veranstaltungen gibt es außerdem ein Reisbank-Spiel, vier Schautafeln über Madagaskar, ein Würfelspiel und einen Dia-Vortrag (rent-a-referent). Künftig bietet das Madagaskar-Team auch den Schwerpunkt „Kinder in Madagaskar“ für die Zielgruppe „Junge Familien in der KAB“ an. Kontakt: Bruno Schauer, Ruf 0241/9912799. Viele Informationen befinden sich auf der Homepage im Internet unter www.mtc-madagaskar.de.

+++ Termine +++

■ Nell-Breuning-Haus

„Zeit für mich“ – Der erste Schritt zu mir selbst. Wochenendseminar für Frauen, 12.–14. Juli, Ansprechpartnerinnen Ludwina Hupfauer und Annette Groneberg.

Zukunftswerkstatt für Frauen – Konzepte, Ideenbörse, Projekte, Kooperation und Vernetzung. Wochenendseminar vom 6. bis 8. September, Ansprechpartnerin Annette Groneberg.

Schnupperkurs Stadtteilarbeit – Philosophie und Praxis-Transfer für die eigene Arbeit, Seminar am 30. September / 1. Oktober, Ansprechpartnerin ist Ludwina Hupfauer.

Wir bringen unseren Stadtteil auf Trab! – Seminarwoche für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus Stadtteil-Initiativen und -Projekten, vom 14. bis 19. Oktober (Herbstferien), Ansprechpartner Josef Meiers.

Mehr Infos zu den Veranstaltungen unter Tel. 02406-95580.

■ KAB-Bildungswerk

Wertewandel, was ist uns heute noch wichtig? – Fachtagung der Zielgruppe 60plus, am 16. und 17. September, Nell-Breuning-Haus, Ansprechpartner Karlheinz Laurier.

Geburtstagsfeier 60plus – für alle KAB-Mitglieder im Diözesanverband Aachen, die im Jahr 1942 geboren sind, Samstag, 21. September, Nell-Breuning-Haus, Ansprechpartner Karlheinz Laurier.

Mehr Infos im Diözesanbüro und im nächsten KAB-Zentrum.

Die (Ent)Spannung des Engagements – Verantwortlichenschulung des KAB-Bezirksverbands Aachen-Land, 27. bis 28. September, Obermühle Aachen, Ansprechpartner Josef Meiers (NBH oder KAB-Zentrum Aachen).